

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** der Stadt Burgdorf am **22.11.2012** im C-Trakt, Raum C 13, des Gymnasium Burgdorf, Berliner Ring 27, 31303 Burgdorf

17.WP/SchKuSpo/007

Beginn öffentlicher Teil: 16:00 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 19:25 Uhr
Ende vertraulicher Teil: Uhr

Anwesen **Vorsitzender**

Obst, Wolfgang

stellv. Vorsitzende

Meinig, Birgit

Mitglied/Mitglieder

Brönnemann, Alfred

Vertreter für Frau Gurbet Birgin
bis TOP 8

Gersemann, Christiane

Heldt, Gabriele

Knauer, Detlef

Peters, Kai

Rheinhardt, Michael

Weilert-Penk, Christa

Vertreterin für Frau
Ursula Bochmann

Elternvertreter

Buchholz-Eggers, Gün-
ter

Lehrervertreter

Oerke, Annette

**Beratendes Mitglied für den Be-
reich Kultur**

Berz, Hubert

bis TOP 6.3

**Beratendes Mitglied für den Be-
reich Sport**

Runge, Alfred

bis TOP 2

Verwaltung

Barm, Henry

Baxmann, Alfred

Beneke, Ernst-August

Heuer, Stefan

Kugel, Michael

Lahmann, Jörg

Philipps, Lutz

Stakemann, Werner

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Besichtigung des Gymnasium Burgdorf
3. Aussprache über die Besichtigung
4. Genehmigung des Protokolls über die Sitzungen des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 13.09.2012 und 11.10.2012
5. Mitteilungen des Bürgermeisters
6. Anfragen lt. Geschäftsordnung
- 6.1. Konzept inklusive Schulen in Burgdorf
- Anfrage der SPD-Fraktion vom 19.10.2012, gestellt von Herrn Horst Ruser, sowie Antwortschreiben der Stadt Burgdorf
Vorlage: 2012 0240
- 6.2. Anfrage; Schulentwicklungsplanung
- Anfrage SPD-Fraktion vom 15.10.2012, gestellt von Herrn Ruser, sowie Antwortschreiben vom 22.10.2012 -
Vorlage: 2012 0234
- 6.3. Raumkapazität Gymnasium und GHS I
- Anfrage der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 30.10.2012, gestellt von Herrn Detlef Knauer, sowie Antwortschreiben der Stadt Burgdorf -
Vorlage: 2012 0251

Schulangelegenheiten

7. Inklusion - Festlegung von Schwerpunktschulen
Vorlage: 2012 0233
8. Bericht zum baulichen Zustand der Schulgebäude der Stadt Burgdorf
Informationsvorlage zum Beschluss des VA vom 26.06.2012
Vorlage: 2012 0163/1

Kultur- und Sportangelegenheiten/Schulangelegenheiten

9. Entwurf Haushaltssatzung 2013
Vorlage: 2012 0214
- 9.1. Ergänzende Übersicht zur Beratung des Entwurfes der Haushaltssatzung 2013 im Fachausschuss
Vorlage: 2012 0235
10. Entwurf Investitionsprogramm 2013
Vorlage: 2012 0215
11. Stellenplanentwurf 2013
Vorlage: 2012 0216

- 11.1. Stellenplanentwurf 2013
hier: Tiefbauverwaltungsabteilung
Vorlage: 2012 0216/1
12. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Herr Obst eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Gäste und die Presse. Die Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung wurden von **Herrn Obst** festgestellt.

2. Besichtigung des Gymnasium Burgdorf

Herr Beneke erläuterte kurz die momentane Raumbelugung im Gymnasium. Demnach stünden aktuell 10 Räume leer und somit zur Nutzung als Klassenraum zur Verfügung (8 davon im Erdgeschoss des C-Traktes, 2 im B-Trakt).

Frau Schneider (Kordinatorin des Gymnasiums Burgdorf) und **Frau Bielefeld** (komm. Schulleiterin) führten die Ausschussmitglieder und die Gäste durch den C-Trakt (ehemals Orientierungsstufe), den A-Trakt (Hauptgebäude) und den B-Trakt (ehemals Realschule II).

Der Ausschuss nahm den baulichen Zustand der Räumlichkeiten in Augenschein. Ein sich durch alle Gebäudebereiche ziehendes Problem seien laut **Frau Schneider** die Fenster, die zu einem großen Teil blind, schwer zu öffnen/schließen oder undicht seien.

3. Aussprache über die Besichtigung

Herr Obst äußerte die Ansicht, dass das Gymnasium im Vergleich mit den anderen besichtigten Schulen über eine gute Bausubstanz verfüge. Fenster-sanierungen seien im Zusammenhang mit energetischen Sanierungsmaßnahmen zu berücksichtigen.

Herr Lahmann bestätigte, dass viele der alten Fenster austausch- bzw. sanierungsbedürftig seien, dass diesbezüglich aber noch die Bewertung des Gebäudes im Rahmen des Klimaschutzteilkonzepts abgewartet werden müsse. Zu anfallenden Kosten könne insofern noch keine Aussage getroffen werden.

Herr Obst bemerkte, dass ihm und anderen Ausschussmitgliedern bei der Besichtigung zahlreiche Kleinigkeiten wie fehlende Lamellen, Löcher oder Bauschaumreste aufgefallen seien und erklärte, dass diese Dinge seiner Meinung nach als laufendes Geschäft kurzfristig behoben werden könnten.

Herr Lahmann entgegnete, dass dies eine Frage des zur Verfügung stehenden Personals sei, man werde sich aber bemühen, schnell Abhilfe zu schaffen.

Frau Weilert-Penk sprach sich dafür aus, die Sanierungskosten an den Schulen differenziert darzustellen, und zwar nach ohnehin anfallenden Sanierungskosten und Kosten, die für die Umsetzung der Inklusion entstünden. Ebenfalls wies sie darauf hin, dass bei einem eventuellen Umzug der Gudrun-Pausewang-Grundschule in den C-Trakt des Gymnasiums die Kosten für eine benötigte Mensa einkalkuliert werden müssten.

Herr Lahmann und **Herr Stakemann** betonten, dass es sich bei der Sanierung einer Schule bzw. eines größeren Gebäudeteils um eine enorme Baumaßnahme handele, die umfangreiche Planungen erfordere. Zunächst müssten Planungsaufträge vergeben werden. Bis dahin ließen sich einzelne Sanierungsmaßnahmen nicht mit seriösen Zahlen unterlegen.

Herr Baxmann verdeutlichte den seitens der Stadt betriebenen Aufwand und verwies darauf, dass allein in die Erstellung des Berichtes zum baulichen Zustand der Schulgebäude (Vorlage 2012 0163/1) an die 200 Arbeitsstunden investiert worden seien. **Frau Meinig** bedankte sich im Namen aller Ausschussmitglieder für die von der Gebäudewirtschaft geleistete Arbeit.

Herr Philipps betonte, dass man auch in den vergangenen Jahren bezüglich Investitionen in die Schulen nicht untätig gewesen sei. So seien, neben der laufenden Unterhaltung, allein für den Brandschutz 1,5 Millionen Euro ausgegeben worden.

Herr Kugel plädierte dafür, unter TOP 8 dieser Sitzung Prioritäten für investive Maßnahmen an den Schulen festzulegen.

Herr Obst griff nochmals den momentan in der Diskussion stehenden Umzug der Gudrun-Pausewang-Grundschule in den C-Trakt des Gymnasiums auf und betonte, dass diesbezüglich noch keinerlei Entscheidung gefallen sei und jeder diese Option unvoreingenommen prüfen sollte.

Herr Knauer betonte, dass seine unter TOP 6.3 gestellte Anfrage keinesfalls die Gudrun-Pausewang-Grundschule in Frage stelle. Hintergrund seiner Anfrage sei lediglich gewesen, bestehende Raumkapazitäten aufzuzeigen.

Frau Gersemann gab zu bedenken, dass es nicht ausreiche, sich im Zuge eines möglichen Umzugs der Gudrun-Pausewang-Grundschule in das Gymnasium mit der Raumproblematik zu beschäftigen. Vielmehr sei von großer Bedeutung, ob die Anforderungen an gute pädagogische Arbeit in diesen Räumen erfüllt werden könnten. Bei allen Überlegungen sei zu berücksichtigen, dass die Gudrun-Pausewang-Grundschule im Zuge der Inklusion demnächst Schwerpunktschule werden solle.

Herr Baxmann erklärte, eine sachlich verantwortbare und pädagogisch verantwortungsbewusste Entscheidung brauche ihre Zeit. Er plädierte dafür, bis zur endgültigen Entscheidung und Planung nichts zu investieren, was sich später als nutzlos erweisen könnte.

4. Genehmigung des Protokolls über die Sitzungen des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 13.09.2012 und 11.10.2012

Die Genehmigung der Protokolle über die Sitzungen des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 13.09.2012 und 11.10.2012 wurden bei jeweils 2 Enthaltungen einstimmig beschlossen.

5. Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Heuer gab bekannt, dass die Jurysitzung zum diesjährigen Kunstpreis der Stadt Burgdorf stattgefunden habe und lud alle Anwesenden zur Ausstellungseröffnung und damit verbundenen Preisverleihung am 01.12.2012 ins Rathaus I ein.

6. Anfragen lt. Geschäftsordnung

**6.1. Konzept inklusive Schulen in Burgdorf
- Anfrage der SPD-Fraktion vom 19.10.2012, gestellt von Herrn Horst Ruser, sowie Antwortschreiben der Stadt Burgdorf
Vorlage: 2012 0240**

Herr Kugel gab bekannt, dass für den 15.12.2012 untergesetzliche Regularien für die Schulträger hinsichtlich der baulichen Anforderungen an inklusive Schulen angekündigt worden seien.

Die Beantwortung der Anfrage wurde durch den Ausschuss zur Kenntnis genommen.

**6.2. Anfrage; Schulentwicklungsplanung
- Anfrage SPD-Fraktion vom 15.10.2012, gestellt von Herrn Ruser, sowie Antwortschreiben vom 22.10.2012 -
Vorlage: 2012 0234**

Die Beantwortung der Anfrage wurde durch den Ausschuss zur Kenntnis genommen.

**6.3. Raumkapazität Gymnasium und GHS I
- Anfrage der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 30.10.2012, gestellt von Herrn Detlef Knauer, sowie Antwortschreiben der Stadt Burgdorf -
Vorlage: 2012 0251**

Die Beantwortung der Anfrage wurde durch den Ausschuss zur Kenntnis genommen.

Schulangelegenheiten

**7. Inklusion - Festlegung von Schwerpunktschulen
Vorlage: 2012 0233**

Auf Nachfrage von **Herrn Knauer** erklärte **Herr Barm**, dass für mit der Inklusion zusammenhängende Baumaßnahmen eine pauschale Summe in Hö-

he von 200.000,00 € in den Haushalt 2013 eingestellt worden sei.

Herr Kugel erinnerte daran, dass momentan noch nicht abzuschätzen sei, wie viele Kinder mit Förderbedarf auf die Burgdorfer Schulen zukommen würden. Die Region beabsichtige, betroffene Eltern anzuschreiben und zu bitten, mit der Stadt Burgdorf Kontakt aufzunehmen.

Herr Buchholz-Eggers bezeichnete es als "unglücklich", dass gerade die als Schwerpunktschule vorgesehene Gudrun-Pausewang-Grundschule bezüglich der Räumlichkeiten zur Diskussion stehe. Zudem teilte er mit, dass es voraussichtlich Mitte März 2013 eine von Stadtelternrat und Stadt Burgdorf organisierte Infoveranstaltung zur Inklusion geben werde.

Herr Baxmann bezeichnete das Modell der Inklusion als diskutabel. Er erinnerte daran, dass man bei der Einführung der OGS auf Kosten sitzengeblieben seien, deren Übernahme zunächst vom Land angekündigt worden sei. In diesem Sinne plädierte er nochmals dafür, sich mit der Umsetzung der Inklusion Zeit zu lassen und nichts zu überstürzen. Die Erfahrungen des Alltags würden beizeiten zeigen, dass die Inklusion sicherlich nicht für alle Schüler die beste Lösung sei. **Frau Gersemann** schloss sich dieser Ansicht an.

Sodann fasste der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Burgdorf beschließt für die bis zum 31.07.2018 reichende Übergangsfrist die Einrichtung von zwei Schwerpunktschulen.

Die Astrid-Lindgren-Grundschule wird Schwerpunktschule für den Förderschwerpunkt Hören.

Die Gudrun-Pausewang-Grundschule wird Schwerpunktschule für die Förderschwerpunkte Sehen, geistige Entwicklung sowie körperliche und motorische Entwicklung.

**8. Bericht zum baulichen Zustand der Schulgebäude der Stadt Burgdorf
Informationsvorlage zum Beschluss des VA vom 26.06.2012
Vorlage: 2012 0163/1**

Herr Kugel verwies auf die zu Beginn der Sitzung verteilte Ergänzungsvorlage Nr. 2012 0163/2. Er plädierte dafür, ohne Berücksichtigung von Zahlen eine Prioritätenliste zu erstellen und diese dann mit den vorhandenen Mitteln abzuarbeiten. **Herr Philipps** und **Herr Obst** schlossen sich dieser Ansicht an, konnten aber auch **Herrn Peters'** Argumentation folgen, dass die Benennung einiger Summen sinnvoll wäre, um die einzelnen Maßnahmen besser abschätzen zu können.

Herr Stakemann erklärte, dass eine rote Markierung in der Vorlage zum baulichen Zustand nicht automatisch bedeute, dass sofort etwas getan werden müsse. Es sei sinnvoll, mehrere zusammenhängende Einzelmaßnahmen (bspw. Fassaden, Fenster, Beschattung) in einer Gesamtmaßnahme durchzuführen. **Herr Lahmann** ergänzte, dass im ersten Schritt Prioritäten, im zweiten Schritt dann Standards festgelegt werden müssten. Ohne Festlegung dieser Rahmenbedingungen ließe sich nicht seriös kalkulieren. Die Festlegung der Rahmenbedingungen könne in einem Arbeitskreis geschehen.

Kultur- und Sportangelegenheiten/Schulangelegenheiten

9. Entwurf Haushaltssatzung 2013 Vorlage: 2012 0214

Herr Obst erkundigte sich, für wie viele Schülerinnen und Schüler die Stadt Burgdorf aktuell Gastschulgelder zahle. *[über Protokoll: Im Schuljahr 2011/2012 wurde für insgesamt 164 Schülerinnen und Schüler Gastschulgeld gezahlt. Für das laufende Schuljahr 2012/2013 kann noch keine Zahl genannt werden, da die Region diese Zahlen erst zu Beginn des Kalenderjahres 2013 mitteilen wird.]*

Herr Peters erkundigte sich nach den Ursachen für die Schwankungen bei den "Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen" im Produkt der Gudrun-Pausewang-Grundschule. **Herr Kugel** erklärte, dass der Anstieg der Kosten für Sach- und Dienstleistungen mit der Einführung der OGS in Zusammenhang stehe.

Der Entwurf der Haushaltssatzung wurde in der vorliegenden Form durch den Ausschuss zur Kenntnis genommen.

9.1. Ergänzende Übersicht zur Beratung des Entwurfes der Haushaltssatzung 2013 im Fachausschuss Vorlage: 2012 0235

Die ergänzende Übersicht zur Beratung des Entwurfes der Haushaltssatzung 2013 wurde durch den Ausschuss zur Kenntnis genommen.

10. Entwurf Investitionsprogramm 2013 Vorlage: 2012 0215

Der Entwurf des Investitionsprogramms 2013 wurde durch den Ausschuss zur Kenntnis genommen.

11. Stellenplanentwurf 2013 Vorlage: 2012 0216

Der Stellenplanentwurf 2013 wurde durch den Ausschuss zur Kenntnis genommen.

11.1. Stellenplanentwurf 2013 hier: Tiefbauverwaltungsabteilung Vorlage: 2012 0216/1

Der Stellenplanentwurf 2013 (hier: Tiefbauverwaltungsabteilung) wurde durch den Ausschuss zur Kenntnis genommen.

12. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Herr Obst erkundigte sich, ob der Verwaltung das Schreiben der Landes-schulbehörde bezüglich der Toiletten-Situation an der Waldschule Ehlershausen bekannt sei. **Herr Kugel** bestätigte dies.

Herr Buchholz-Eggers erkundigte sich, ob es sich bei dem durch die Gebäudewirtschaft vorgelegten Bericht zum baulichen Zustand der Schulgebäude der Stadt Burgdorf um eine einmalige Sache handele oder ob für zukünftige Jahre ebenfalls mit einem solchen Bericht gerechnet werden könne. **Herr Lahmann** entgegnete, dass eine Fortführung vorgesehen sei. **Frau Gersemann** regte an, die Listen zu pflegen und alle zwei Jahre zur Vorbereitung der Haushaltsberatungen vorzulegen.

Einwohnerfragestunde

K E I N E

Geschlossen:

Bürgermeister

Ausschussvorsitzender

Protokollführer